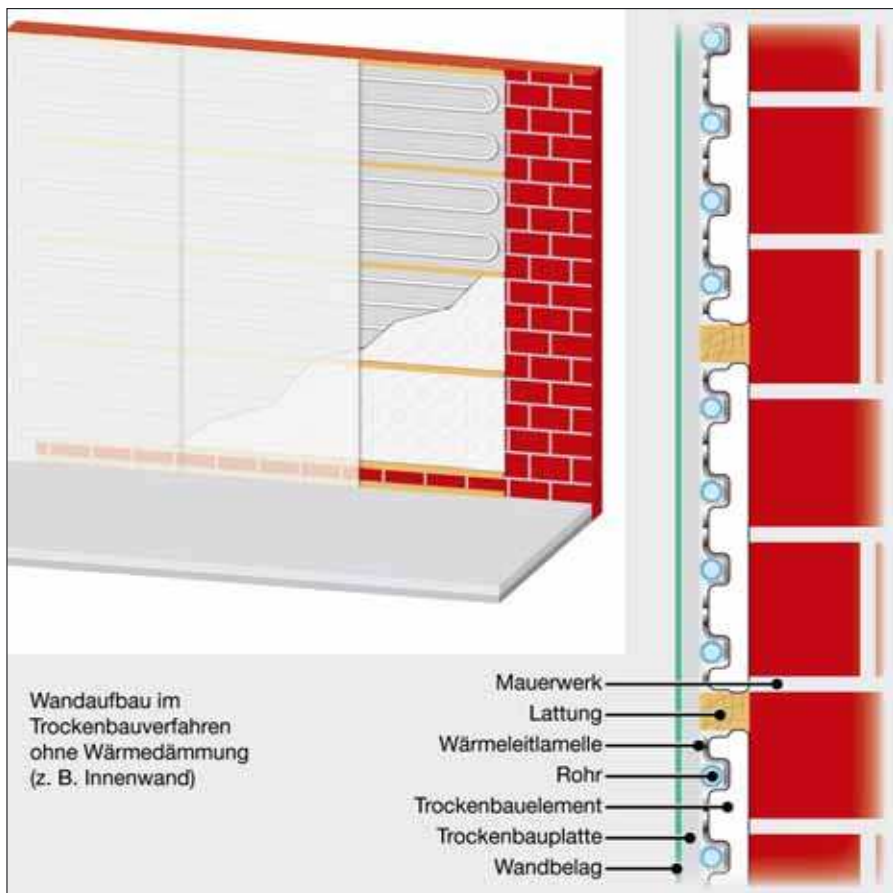


1



2

Die großen Wandflächen eines Raumes eignen sich ideal zur Installation eines Heiz- bzw. Kühlsystems mit Rohren aus Kunststoff (z.B. „Copex“) oder aus Mehrschicht-Verbundrohren (z.B. „Copipe“) als mediumführendes Element.

Wandheizung- bzw. -kühlsysteme sind Niedrigtemperatursysteme. Die Heiz- oder Kühlmitteltemperatur liegt nur geringfügig über bzw. unter der Raumlufttemperatur. Der größte Teil der Energie wird als Strahlung abgegeben, die empfundene Behaglichkeit wird erhöht.

Bei der Oventrop „Cofloor“ Wandheizung/-kühlung im Trockenbausystem werden die Rohre mit den Leitlamellen und den Leitbögen in die Wärmedämmung integriert. Die Leitlamellen ermöglichen aufgrund der großflächigen Abdeckung der Trockenbauelemente die Energieübertragung über die Wandverkleidung in den Raum.

Die Trockenbauelemente sind Dämmung und Trägerelement für die Leitlamellen und die Leitbögen. Durch die Sollbruchstellen an den Lamellen können die Wandflächen optimal ausgelegt werden.

Beim Trockenbausystem werden die Trockenbauelemente zwischen einer entsprechenden Holzlattung direkt auf der Wand befestigt, soweit keine zusätzliche Dämmung erforderlich ist. Eine zusätzliche Dämmschicht ist gegebenenfalls dauerhaft fest mit der Rohwand zu verbinden.

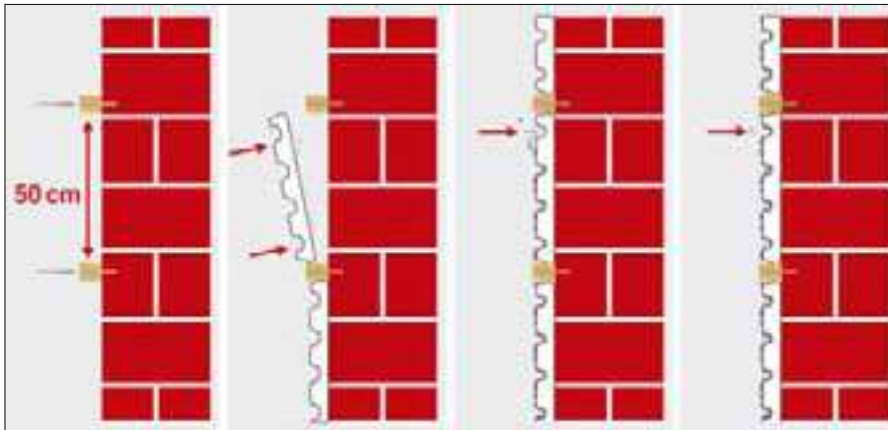
Die anschließende Wandverkleidung erfolgt im Normalfall mit 12,5 cm dicken Trockenbauplatten, die auf der Unterkonstruktion befestigt werden. Die Trockenbauplatten werden mit dem gewünschten Wandbelag (Tapete, Strukturputz, Anstrich, Fliesen o.ä.) verkleidet.

Die Wandheizung/-kühlung im Trockenbausystem ermöglicht kurze Bauzeiten. Aufgrund der Trockenbauweise wird keine Feuchtigkeit in die Wand eingebracht.

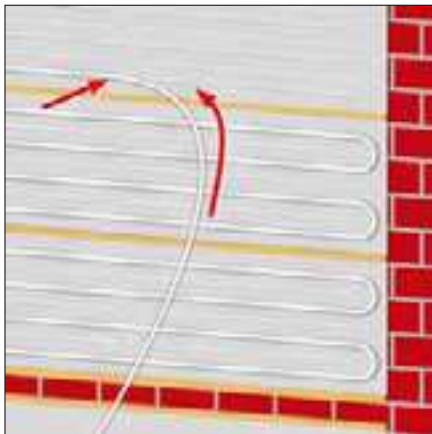
Wandflächen stellen im Gegensatz zur Fußbodenoberfläche keine unmittelbare Kontaktfläche dar, sodass die Oberflächentemperaturen im Heizfall eventuell etwas höher sein können. Aus Komfortgründen wird jedoch empfohlen, eine Oberflächentemperatur von 40 °C nicht zu überschreiten. Die maximale Temperaturbelastung des Wandbelags kann diese Grenze reduzieren. Die maximal möglichen Vorlauftemperaturen sind entsprechend den Herstellerangaben der Trockenbauplatten zu beachten.

Grundsätzlich ist, wie bei der Fußbodenheizung auch, bei Wandheiz/-kühlsystemen (für den Heizfall) ein Funktionsheizen durchzuführen. Dies dient der Funktionsprüfung und nicht der Trocknung des Wandbelages. Das Funktionsheizen kann nach abgeschlossener Montage der Trockenbauplatten durchgeführt werden. Zur Vorgehensweise und Protokollierung sind die Hinweise des jeweiligen Trockenbauplatten-Herstellers zu beachten.

- 1 Wandfläche mit Wärmedämmung
- 2 Wandfläche ohne Wärmedämmung



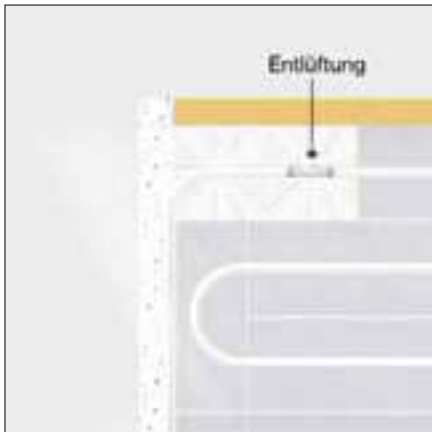
1



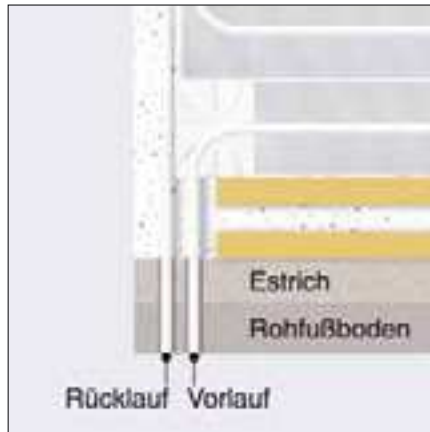
2



3



4



5

**1** Anbringen der Holzlattung als Unterkonstruktion. Die erste Lage Holzlatten in Höhe des Fußbodens waagrecht an der Wand befestigen. Die zweite Lage Holzlatten im Abstand von 20-25 cm vom Rohfußboden anbringen, um die Rohre z.B. beim Anbringen der Sockelleiste nicht zu beschädigen. Die nächsten Lagen der Holzlattung waagrecht im Abstand von 50 cm (entspricht der Breite der Trockenbauelemente) anbringen. Trockenbauelemente mit entsprechendem Kleber auf der Wand befestigen. Anschließend Leitlamellen und Leitbögen eindrücken.

**2** „Copipe“-Mehrschicht-Verbundrohr vom Vorlauf des Verteilers zu der Wandheizung /-kühlung führen und horizontal, mäanderförmig von unten nach oben in die Lamellen eindrücken.

(Verlegeabstand je nach Ausführung 12,5 oder 25 cm).

**3** Biegen der Rohre mit Biegehilfe, damit kein Knick entsteht.

**4** Den Rücklauf hinter den Leitbögen nach unten leiten und zum Verteiler zurückführen. Der Einbau einer Entlüftungsmöglichkeit wird empfohlen.

**5** Anbindung Unterkante Wandheizung an weiterführende Verrohrung.